

## Tröls-Holzweber: Erster Schritt zum Bienenschutz in NÖ gesetzt

Utl.: Überprüfung von Chemikalien auf europäischer Ebene lässt zu viel Zeit verstreichen =

St. Pölten (OTS/SPI) - Als grundsätzlich guten Kompromiss in Sachen Pestizidverbot bezeichnet die SPNÖ-Sprecherin für Landwirtschaft und Umwelt, LAbg. Ilona Tröls-Holzweber, den gestern im NÖ Landtag beschlossenen Antrag hinsichtlich Maßnahmen zum umfassenden Bienenschutz. Lediglich in einem Punkt konnte keine Einigkeit erzielt werden. Trotz der Zustimmung aller anderen im Landtag vertretenen Parteien beharrte die ÖVP darauf, dass die Überprüfung weiterer Chemikalien auf ihre Gefährlichkeit für Bienen auf europäischer Ebene stattfinden und nicht bereits auf nationaler Ebene durchgeführt werden solle. "Dieser Punkt war für uns nicht zufriedenstellend, da wir dadurch eine Verzögerung befürchten. Der deshalb von mir gestellte Abänderungsantrag, die Bundesregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, dass andere Mittel mit vermuteter ähnlicher Auswirkung auf die Bienenverträglichkeit verstärkt überprüft und allenfalls Zulassungsbeschränkungen erlassen werden, wurde aber leider nicht angenommen", so Tröls-Holzweber.

LAbg. Tröls-Holzweber wies in ihrem Debattenbeitrag auf die enorme Wichtigkeit gesunder Landwirtschaft hin: "Ich rede nicht von biologischen oder alternativen Formen der Landwirtschaft, sondern ich rede davon, dass der verstärkte Einsatz von Insektiziden bereits zum Aussterben tausender Bienenvölker geführt hat." Die Pestizide auf Basis der Neonicotinoiden sind hochwirksame Insektizide und wirken als Nervengift. Sie werden als Saatgutbeize verwendet und werden daher von den Pflanzen bis in die Blätter aufgenommen. Außerdem werden die Böden durch die giftigen Substanzen belastet, sodass es bei regelmäßiger Anwendung der Pestizide auch zu einer Anreicherung im Boden kommt. Dadurch können auch Pflanzen eine Belastung mit den Chemikalien aufweisen, die selbst nicht damit behandelt wurden. "Uns ist es daher wichtig, dass zu den bekannten drei Wirkstoffen Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam noch vier weitere Substanzen überprüft werden. Das muss aufgrund ihrer möglichen Gefährlichkeit für die Bienenvölker sehr rasch geschehen. Denn eine gesunde Landwirtschaft hilft allen Betroffenen, den Bäuerinnen und Bauern, den Konsumentinnen und Konsumenten und nicht zuletzt den Tieren. Diese Gesundheit zu erhalten sind wir auch der Zukunft

unseres Landes schuldig", so LAbg. Tröls-Holzweber abschließend.

(Schluss) kr

~

Rückfragehinweis:

SPÖNÖ-Landtagsklub/SPÖNÖ Landesregierungsfraktion

Mag.a Rita Klement

Pressereferentin

Tel.: 02742 9005 DW 12506, Mobil: 0676/7007309

mailto:rita.klement@noel.gv.at

<http://www.landtagsklub.noel.spoe.at/>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/193/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0094 2013-05-24/10:44

241044 Mai 13

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20130524\\_OTS0094](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130524_OTS0094)